

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 19 (1911)

**Heft:** 16

**Vereinsnachrichten:** Aus dem Vereinsleben

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Durch das Rote Kreuz im (Samariter-

Nr.	Ort	Zahl der Teilnehmer	Datum der Prüfung	Kursleitender Arzt
70	Kreuzlingen . . . . .	66	2. April 1911	Herr Dr. Gebhart, Emmishofen
71	Freiburg . . . . .	21	9. " "	Weissenbach
72	Cossonay-Ville . . . . .	38	8. Februar "	Renaud
73	Bex . . . . .	23	6. April "	Wanner
74	Neukirch-Egnach . . . . .	22	8. "	Bovet
75	Bern . . . . .	33	22. "	Joh
76	Dietikon . . . . .	21	22. "	Grendeluecher
77	Oberdorf-Solothurn . . . . .	22	22. "	Probst, Langendorf
78	Moutier . . . . .	18	23. "	Herrenschwand
79	Cotterd . . . . .	25	24. "	Perrin, Avenches
80	Balgach . . . . .	38	30. "	Mauer
81	Neßlau . . . . .	10	30. "	Bergmann
82	Grenchen . . . . .	22	14. Mai	E. Girard
83	Mörschwil . . . . .	31	21. "	Bösch, St. Fiden
84	Marwangen . . . . .	23	21. "	Roschütz, Marwangen
85	Steckborn . . . . .	18	27. "	Guhl
86	Eggersriet . . . . .	29	28. "	Häne, Rorschach

### Aus dem Vereinsleben.

**Grenchen.** Samariterverein. Am 14. Mai hat der VII. Samariterkurs in unserer Ortschaft, welcher während 10 Wochen von 14 Damen und 8 Herren überaus fleißig besucht worden war, durch die von Herrn Dr. Steiner aus Biberist als Experte des Roten Kreuzes geleitete Schlussprüfung einen Abschluß gefunden. In die Kursleitung teilten sich die Herren Dr. E. Girard (Verletzungen und erste Hülse), Bezirkslehrer Dr. Bloch (Körperlehre), Sanitätsfeldweibel R. Bally (Transport) und Frau L. Heuschi-Spizmüller (Verband), deren hingebende und allseitig gewürdigte Arbeit herzlichst zu danken, ein der Schlussprüfung angereicherter und froh verlaufener sogenannter II. Alt willkommenen Anlaß bot. Unsere Samariterfektion, deren neuer Leiter, Herr Dr. Bloch, mit Verständnis und sichtbarer Liebe zur Sache energisch ins Zeug liegt, hat durch diese jungen Rekruten frische Kräfte und Süße erhalten. An der am 23. Juli auf dem Weissenstein geplanten großen kantonalen Samariterübung werden sie sich über ihr Können in Feld und Wald wohl auszuweisen vermögen.

**Arni, Biglen, Grosshöchstetten und Schlosswil.** Alarmierung. „Obwohl unsere Samariter im Falle eines Massenunglücks rechtzeitig aufgeboten werden könnten und ob sie sich rasch genug auf dem Schauplatz der Katastrophe einfinden würden, um die von ihnen erwartete wirksame Hülse zu bringen?“ Das war die Frage, welche schon seit längerer Zeit die Vorstände der oben genannten Sektionen des schweizerischen Samariterbundes beschäftigte. „Probieren geht über studieren“, dachte die Sektion Grosshöchstetten, stellte frischweg den Antrag, es sei die Frage durch einen praktischen Versuch zu lösen und hand damit allseitig freudige Zustimmung. Durch ein kurzes Bürkular wurden sämtliche Mitglieder von diesem Vorhaben in Kenntnis gesetzt. Allein die inzwischen eingetretene Reiseaison trat der Ausführung des letztern für längere Zeit hindernd in den Weg und schließlich traf denn das schneidige Aufgebot des unermüdlichen Übungsleiters, Herrn Dr. Trösch, Biglen, für die allermeisten Mitglieder ganz unerwartet ein.

## Fahr 1911 subventionierte Kurie. Kurie.)

Hülfeslehrer	Vertreter des Roten Kreuzes	Vertreter des Samariterbundes
Herren Häufermann, Emmishofen, und Scherzinger, Kreuzlingen	Herr E. Rauber, Baden	Herr E. Rauber, Z.-Käffier, Baden
Herr Aug. Chardonnet	" Dr. de Buman	" Dr. Fischer, Bern
"	" Bergier, Aubonne	"
"	" de la Harpe, Bevey	"
"	" Studer, Arbon	Dr. Studer, Arbon
Frau Dr. Bovet	" Jenny	Dr. Jenny, Bern
Herr Mathys und Fr. Jörin	" Abderhalden	A. Gantner, Baden
" Bachmann	" Fürsprecher Meyer,	" Dr. Zäggi, Solothurn
" Mathez	Solothurn	"
" E. Calame	Dr. Geering, Reconvillier	Dr. Geering, Reconvillier
"	" Yersin, Payerne	" Dr. Yerlin, Payerne
Herr G. Glasius	" Zäch, Oberriet	Dr. Schärer, Altstätten
Fr. Zweifel	" Haab, Ebnet	" Dr. G. Schättibaum
Herren Dr. Bloch und Bally, Frau Hentschi	" Steiner, Biberist	"
Herr J. Büchler, Gemeindehrbr., Mörschwil	" Engler, Rorschach	A. Kolb, Rorschach
" Müller, Fr. Matter und Rosa Egger,	" Brand, Melchnau	" H. Stettler, Langenthal
Fr. R. Ernst	" Zimmermann, Diezenhofen	" A. Altorfer, Schaffhausen
" E. Jost	" Engler, Rorschach	" A. Kolb, Rorschach
"	"	"

Supposition: In der auf hohem Damm verlaufenden Kurve untenher der Station Biglen ist kurz vor 7 Uhr abends der talwärtsfahrende Zug der Burgdorf-Thun-Bahn entgleist und ein Dutzend Insassen desselben liegen schwerwundet an der steilen Böschung, fündig Hülfse bedürftig.

Um 7 Uhr erhält der leitende Arzt Kunde von dem schweren Unfall. Das Telefon beginnt zu spielen und in wenigen Minuten sind die Präsidenten der auswärtigen Sektionen in Kenntnis gesetzt.

Durch Eilboten zu Fuß und Rad wird die Kunde weiter getragen.

In Biglen selbst werden die entfernten wohnenden Mitglieder zuerst alarmiert, indem anzunehmen ist, daß im Ernstfall die der Unglücksstätte zunächst wohnenden Samariter sofort und unaufgefordert zur Stelle eilen würden. Man wollte überhaupt in Erfahrung bringen, in welcher Zeit auf genügende Hülse zu zählen wäre.

Und der Erfolg? Um 7 Uhr 30 trifft trotz dieser verzögrenden Maßregel die erste Hülse auf dem Platze ein und von Minute zu Minute mehrt sich die Schar. Aus einem Rayon von wenigstens 4 Kilometern eilen

sie herbei, die pflichteifreien Samariterinnen und Samariter, einzeln, in Gruppen, zu Fuß, per Rad und Wagen, die Sektion Grosshöchstetten mit dem um 7 Uhr 55 fälligen Zuge. Kurz nach 8 Uhr werden 30 Mitglieder gezählt und um 8 Uhr 30 sind gar 63 in Aktion, darunter Sanitätsunteroffizier Eggimann, Grosshöchstetten, und Hülfeslehrer Mojer, Schlosswil. Sieben Tragbahnen und ein Samariterkasten stehen zur Verfügung.

War um 8 Uhr 20 der erste Transport abgegangen, so lag um 8 Uhr 55 auch der letzte Simulant wohl geborgen auf den weichen Matratzen des Notspitals, im Saal der Wirtschaft zur Sonne, allwo nun auch die Besprechung der interessanten, vom Leitenden als im ganzen wohlgelungen bezeichneten Übung stattfindet.

Anschließend referierte Herr Dr. Trösch noch über den Verlauf der Delegiertenversammlung des schweizerischen Samariterbundes in Thalwil. Ebenso wurden die vier an der Übung vertretenen Vereine ersucht, der von den bernischen Rot-Kreuz-Zweigvereine beschlossenen Sammlung für das Lungensanatorium Heiligenschwendi die größte Aufmerksamkeit zu widmen.

M.

**Außersthl.** Feldübung. Begünstigt vom herrlichsten Wetter, veranstaltete der Samariterverein Außersthl am 9. Juli a. c. eine seiner diesjährigen Felddienstübungen. Die Supposition, welche der Übung zugrunde lag, nahm ein Eisenbahnunglück auf der Netstalbergbahn oberhalb der Station Waldegg, hervorgebracht durch einen Achsenbruch an einem Personenwagen zum Gegenstand. Durch diesen Umstand wurden mehrere Personenwagen zum Entgleisen gebracht und ineinandergehoben, so daß nebst den Toten 16 weitere Passagiere teils schwer, teils leichter verletzt wurden.

Mittels Hülfszug gelangten die Hülfeleistenden samt dem nötigen Material nach der Station Waldegg, da das Geleise weiter als unfahrbare bezeichnet war.

eigentlichen Transportverbänden versehen, so daß nun mit der Kritik begonnen werden konnte.

**Kritik.** Trotz aller Bemühungen, einen Kritiker aus dem Krezefstand für diesen Anlaß zu gewinnen, war dies zufolge starker Anspruchnahme und anderer Verhinderungsmomente nicht möglich. Als Vertreter des schweizerischen Samariterbundes fungierte Herr J. Suter von Wiedikon. Im weitern wurde das ebenfalls erschienene Ehrenmitglied Herr G. Benz damit betraut, seine gemachten Beobachtungen als Kritiker im Namen des schweizerischen Roten Kreuzes bekannt zu geben. Nach Verlauf der um 7 Uhr begonnenen und um 10.20 beendigten Übung, erledigten sich die beiden genannten Herren der ihnen auferlegten Ehrenpflicht.



Zur Feldübung in Außersthl.

Auf besagter Station angelangt, besorgte der Übungsleiter, Herr J. Meier, nach Bekanntgabe der Supposition unverzüglich mit der Einteilung des anwesenden Personals in drei Gruppen, so daß um 7 Uhr an die Arbeit geschritten werden konnte.

Die erste hatte die Verwundeten zu bergen und auf einen Notverbandplatz zu verbringen, wo dieselben die ersten Verbände erhielten. Die zweite Abteilung besorgte den Transport der Verletzten vom Notverbandplatz nach dem zirka 1200 m entfernten, in den Räumlichkeiten des Restaurant zur Waldegg errichteten Notspital. Der dritten Abteilung war die Aufgabe gestellt, die Dekomoriegebäude des Restaurants zur Waldegg in einen Notspital zu verwandeln.

Um 10.20 waren sämtliche Patienten in die sauber erstellten Notbetten im Notspital eingelagert und mit

Die der Übung zugrunde gelegte Supposition konvenierte in allen Teilen und gab zu keinerlei Beanstandungen Anlaß. Zufolge nicht sehr zahlreicher Beteiligung der Mitglieder war für einzelne Abteilungen die Erledigung der ihnen gestellten Aufgabe mit viel Mühe und Anstrengung verbunden. Willig unterzogen sich die Beteiligten den gegebenen Anordnungen und Weisungen, was auch von beiden Rednern gebührend hervorgehoben wurde. Nicht verhehlt, dagegen wurden die zutage getretenen Fehler in der Meinung, daß dies nicht als Tadel, sondern als Belehrung aufzufassen sei, um zukünftig den anvertrauten Patienten um so besser dienen zu können. Den Wunsch äußernd, es möchten bei einem abormaligen Aufruf zu einer derartigen Veranstaltung zu Nutz und Frommen der leidenden Mitmenschen möglichst viele Aktivmitglieder

teilnehmen, verdanken die Herren Kritiker den Anwesenden ihre Leistungen und die Innehaltung der geforderten guten Disziplin, so daß um 10.40 der offizielle Schluß der Übung verkündet werden konnte.

Zum Schluß noch empfange jedermann, der zum Gelingen dieser Übung das seinige beitrug den besten Dank. Es sei auch der tit. Direktion der Uetlibergbahn für das sehr loyale Entgegenkommen an dieser Stelle die vollste Anerkennung zugesichert.

### Unfallversicherung der Samariter.

In Ergänzung der Berichterstattung über die Delegiertenversammlung in Thalwil wird uns noch folgendes mitgeteilt:

Der Zentralvorstand hat mit mehreren Versicherungsgeellschaften Verhandlungen zur Erlangung von günstigen Bedingungen angeknüpft und kann ihnen jetzt die Schweizerische Unfallversicherungs-A.-G. in Winterthur und die Allgemeine Unfall- und Haftpflichtversicherungs-A.-G. Zürich zum Abschluß von Verträgen besonders empfehlen.

Beide Gesellschaften stellen gleichlautende Öfferten.

#### 1. Versicherung für einzelne Übungen.

Prämie: 10 Cts. pro Kopf und pro eintägige Übung. Leistungen der Gesellschaften: Fr. 1000 bei Todesfall, Fr. 1000 bei Ganzinvalidität, Fr. 1 Taggeld und Vergütung der Heilungskosten.

Bei 30 Cts. Prämie werden die dreifachen Beträge ausgerichtet.

#### 2. Versicherung für die gesamte freiwillige Hülftätigkeit. (Jahresversicherung).

Prämie: 50 Cts. pro Kopf und pro Jahr. Leistungen der Gesellschaften: Fr. 1000 bei Todesfall, Fr. 2000 bei Ganzinvalidität, Fr. 1 Taggeld (ohne Vergütung der Heilungskosten).

Bei einer Prämie von 70 Cts. wird das Taggeld auf Fr. 2. — erhöht, die übrigen Leistungen bleiben dieselben, bei einer Prämie von Fr. 1 werden alle Beträge verdoppelt.

#### 3. Allgemeine Bemerkungen.

- a) In allen Fällen wird das Taggeld auf die Dauer von 200 Tagen ausgerichtet.
- b) Sektionen, welche einen Vertrag nach Nr. 2 abschließen wollen, müssen mit ihren sämtlichen aktiven Mitgliedern der Versicherung beitreten.
- c) Die Versicherung unter Nr. 2 erstreckt sich nicht nur auf die vom Verein als obligatorisch erklärteten Übungen usw., sondern auch auf die von einzelnen Mitgliedern in Unglücksfällen gewährte Hülfeleistung, selbst wenn diese Hülfeleistung nicht auf einen besondern Auftrag des Vereins folgte.
- d) Die Prämienzahlung und das Meldewesen geschieht direkt an die Gesellschaften; für jede Sektion, die eine Versicherung eingeht, wird eine besondere Police ausgestellt. Der Zentralvorstand befaßt sich nicht mit der Vermittlung von Abschlüssen.
- e) Sektionen, die eine Versicherung einzugehen wünschen, wollen sich an die Vertreter der genannten Gesellschaften, oder an deren Direktionen selbst wenden.